



MÜNZENMARKT

April 2022 (38)

*Münzen unter hundert Euro –
von der Antike bis Heute*





Immermannstr. 19
40210 Düsseldorf



Tel.: 0211-36780 0
Fax: 0211-36780 25



MÜNZHANDLUNG RITTER DÜSSELDORF

ANKAUF

Ankauf von Münzen aus allen Zeiten
zu marktgerechten Preisen

Ganze Sammlungen

Gute Einzelstücke

Goldmünzen aller Zeiten

Direkter Ankauf und sofortige Auszahlung

Abnahme Ihrer gesamten Sammlung

Begutachtung Ihrer Sammlung vor Ort



MÜNZEN UND MEDAILLEN VON DER ANTIKE BIS ZUR GEGENWART



VERKAUF

Grosser Online-Shop mit über 10.000 Artikeln
aus der Welt der Numismatik

Kostenlose Sonderlisten für Ihr Sammelgebiet

Professionelle Fehllistenbearbeitung

Alle Angebote im

ONLINE-SHOP

www.muenzen-ritter.de



SEIT 1968

BERATUNG

Kostenlose Beratung durch unsere Fachnumismatiker

Insgesamt 100 Jahre gesammelte Berufserfahrung

Vereidigte Sachverständige im Haus

Professionelle und persönliche Hilfe beim Aufbau / Verkauf Ihrer Sammlung



IHRE KOMPETENTE FACHHANDLUNG
IN ALLEN FRAGEN DER NUMISMATIK



Service-Telefon

+49 (0)211-36780 15



Jetzt gratis Lagerliste anfordern!

E-Mail: info@muenzen-ritter.de / Fax: +49 (0)211-36780 25

Editorial

Es ist immer das gleiche Vorurteil: Münzen werden von reichen Menschen gesammelt. Was für ein Unfug, kann ich da nur sagen! Münzsammeln ist ein Hobby, das sich (fast) jeder leisten kann. Wer über genug Geld verfügt, um hin und wieder gut essen zu gehen, der kann sich auch Münzen kaufen. Denn spannende Münzen sind bereits für Summen zu haben, wie man sie zu zweit für ein ordentliches Essen auf den Tisch legt.

Sie glauben mir nicht? Nun, wir haben die Probe aufs Exempel gemacht. Wir haben im Internet nach interessanten Münzen gesucht, die unter 100 Euro angeboten werden. Aus der reichen Auswahl präsentieren wir Ihnen nur ein paar Stücke, die zeigen, dass Münzen unter 100 Euro genauso schöne Geschichten erzählen wie es die Münzen tun, die für Tausende und Abertausende von Euros den Besitzer wechseln. Ob Antike, Mittelalter, Neuzeit oder Gegenwart, jedes einzelne Stück, das wir Ihnen zeigen, ist ein Zeuge seiner Epoche und der Menschen, die dieses Stück benutzt haben.

Darf ich Ihnen noch einen Tipp geben? Wenn Sie wirklich wenig Geld haben und sparen müssen, dann investieren Sie das, was Ihnen zur Verfügung

steht, erst einmal in Bücher. Lesen Sie möglichst viel, bevor Sie Münzen kaufen. Denn Wissen ist der Schlüssel, um eine lohnende Münzsammlung für wenig Geld aufzubauen. Es braucht nicht allzu viele Kenntnisse, um mehr auf den Münzen zu sehen, als das, was ein Münzhändler auf ihnen entdeckt hat. Schließlich steht ein Münzhändler immer unter Zeitdruck. Ein Sammler nie. Je mehr Wissen Sie anhäufen können, umso öfter werden Sie auf unentdeckte Kostbarkeiten stoßen, die im Internet oder auf dem Münztablett im Laden von nebenan auf ihre Entdeckung warten.

Dass all dies nicht nur graue Theorie ist, möchte ich Ihnen mit der Geschichte eines Sammlers illustrieren, der mit extrem wenig Geld eine Sammlung aufgebaut hat, um die sich noch zu seinen Lebzeiten die Museen rissen: Edwin Tobler (1922–2020) galt zu seinen Lebzeiten als der Papst der Schweizer Numismatik. Er war ein Sammler, und zwar einer, der nicht allzu viel Geld zur Verfügung hatte. Schließlich arbeitete er erst als Bäcker und Konditor, dann als Zürcher Tramkondukteur. Für alle, die sich nicht mehr daran erinnern: Ein Tramkondukteur, das war der uniformierte



Mann, der in jeder Straßenbahn mitfuhr, um den Passagieren einen Fahrschein zu verkaufen. Reich konnte man mit diesem Beruf nicht werden, was Edwin Tobler nicht davon abhielt, seine Leidenschaft für Münzen zu pflegen. Weil er

sich die teuren Taler und Goldgulden nicht leisten konnte, spezialisierte er sich auf ein Gebiet, dem bis dahin noch niemand echte Aufmerksamkeit geschenkt hatte: Er sammelte die Schweizer Kleinmünzen und stieß dabei immer wieder auf echte Raritäten, die er problemlos mit seinem geringen Gehalt erwerben konnte. Über die Jahre hinweg baute Edwin Tobler eine Sammlung der Schweizer Kleinmünzen auf, die heute über die verschiedenen

Münzkabinette der Schweizer Kantone verstreut ist. Sein immenses Wissen kondensierte er zu mehreren Katalogen, nach denen noch heute Schweizer Sammler ihre Münzen ordnen.

Edwin Toblers Geheimnis war es, sich auf ein Gebiet zu konzentrieren, das zu seiner Zeit noch niemanden interessierte. Es gibt auch heute noch viele solche Gebiete. Sehen Sie sich mit offenen Augen um. Alles, das noch nicht in einem leicht zu benutzenden Katalog erschlossen ist, eignet sich dafür, Entdeckungen zu machen und Pionierarbeit zu leisten. Ich bin mir ganz sicher, auch Sie können ein Gebiet finden, das optimalen Spaß bei minimalem Geldeinsatz bietet.

Münzsammeln ist eben ein Hobby für jedermann!

Ihre Ursula Kampmann

Impressum

Eine Sonderveröffentlichung der PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG

Redaktion:

Dr. Ursula Kampmann (Chefredaktion), Rainer Flecks-Franke, Björn Schöpe

Mitarbeiter:

Daniel Baumbach

Anzeigen: Rainer Flecks-Franke (verantwortlich), Monika Schmid

Produktion:

Tanja Draß
Dierichs Druck + Medien GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

© 2022, PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG, Wiesenstraße 1, 37073 Göttingen

Mitglied im Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e. V.



Anzeige

! Kontaktieren Sie uns für Einlieferungen !

Mehrere Versteigerungen pro Jahr

8. eLive Auktion
6. Mai 2022



2. Saalauktion
Sept. 2022

Auktionshaus VIA GmbH

Habsburgergasse 6–8 | Top 17 | 1010 Wien | Österreich

TELEFON: +43 (0) 1 532 36 19 | E-MAIL: office@via-numismatic.com

HOMEPAGE: WWW.VIA-NUMISMATIC.COM



Delfingeld vom Schwarzen Meer

Bis heute weiß kein Forscher, wie der Urknall ablief, wir können erst den Moment direkt danach fassen – und der ist besonders faszinierend. So ähnlich ist es auch in der Numismatik. Und in die Zeit kurz nach dem Urknall der Münzgeschichte führt uns das sogenannte Delfingeld.

Wie bei der Entstehung des Universums können wir auch die Ursprünge der Münzprägung nicht genau fassen. Lange Zeit schmelzen und lagern die antiken Hochkulturen Metalle zu Barren in Form von Spießen oder Tierhäuten. Damit kann man zahlen, sparen, Werte berechnen. Wohl im 6. Jahrhundert v. Chr. versieht plötzlich das Volk der Lyder in Kleinasien Metall in einem bestimm-

ten Gewicht mit einem Zeichen, einer Art Siegel. Und ab jetzt sprechen wir von Geld. Bevor Münzen immer rund sind, ist man noch experimentierfreudig.

Etwa als die Lyder anfangen, Geld zu prägen, entsendet die kleinasiatische Stadt Milet Schiffe mit Siedlern in eine unbekannte Welt. Nach einer langen und beschwerlichen Reise gründen diese Kolonisten einen Handelsstützpunkt am Nordufer des Schwarzen Meeres im Süden der heutigen Ukraine. Ein Glückstreffer, um wichtige Handelsrouten ins Innere Asiens anzupapfen. Ihre rasch wachsende Siedlung nennen sie Olbia.

Durch ihre Schiffe halten die Einwohner Olbias Kontakt mit den anderen Griechen, der Handel begründet ihren Wohlstand, das Meer ist ihre Welt. Kein Wunder, dass sie aus Milet den Kult des Apollon Delphinios mitbrachten. Delfine sind ständige Begleiter der Seefahrer, ihr spielerisches Auftreten lässt sie den Griechen wie hilfreiche Boten der Götter erscheinen, in vielen Mythen sind sie angenehme Begleiter oder Retter.

Wer in Olbia eine Seereise antritt, seine kostbaren Waren einem Schiff anvertraut oder für das glückliche Eintreffen seines Schiffes danken will, opfert dem Apollon Delphinios. Und was wäre eine passendere Gabe als kleine Delfine aus Bronze? Den Menschen wachsen diese kleinen Skulpturen anscheinend so ans Herz, dass sie sie auch im Alltag als Geld verwenden. Jedenfalls erhalten die Delfinprägungen irgendwann Inschriften auf der Rückseite, oft lesen wir

APIXO für die Prägestätte. Diese zierlichen Delfine sind zwischen 25 und 32 mm lang und wiegen zwischen 2,00 und 4,23 Gramm. Fast zweihundert Jahre lang, bis ins 4. Jahrhundert v. Chr. ist Olbia für dieses außergewöhnliche Zahlungsmittel bekannt.

Dieser fulminante Beginn der Geldgeschichte sollte in keiner Münzsammlung fehlen. Delfinmünzen erinnern uns daran, wo die Numismatik in all ihren vielfältigen Erscheinungsformen herkommt. Die kleinen Delfine sind nicht nur aufgrund ihres Alters der ideale Beginn für eine Münzsammlung, sondern auch wegen ihrer sehr moderaten Preise.

Björn Schöpe



Thrakien, Olbia, 5./4. Jh. v. Chr., Bronzemünzen in Form von Delfinen, sog. Delfingeld.

Die antiken Griechen sahen in Delfinen gute Vorzeichen. Gerade im Schwarzen Meer waren sie kein seltener Anblick und inspirierten die Einwohner von Olbia zu ihrem einzigartigen Geld in Gestalt dieser Meeressäuger (Foto: Wolfgang Zimmel / Pixabay).

Emporium Hamburg

99 Euro (Set, 3 Stück)

Weitere Informationen:



WORLD & ANCIENT COINS

CSNS – Dallas | May 5-7

Selected Highlights from Our Official Central States Platinum Session & Signature® Auction

View lots and bid at [HA.com/3099](https://www.ha.com/3099)



Constantine I the Great, as Augustus
(AD 307-337). AV festauress
or 1-1/4 solidus medallion
NGC MS★ 5/5 - 5/5



Pertinax (1 January-28 March AD 193).
AV aureus
NGC Choice MS 5/5 - 5/5



CYRENAICA. Cyrene. Ophellas, Ptolemaic
Governor (ca. 322/1-308 BC). AV stater
NGC Choice AU★ 5/5 - 5/5, Fine Style



Great Britain: Victoria gold Proof
"Una and the Lion" 5 Pounds 1839
PR62 Ultra Cameo NGC



German States: Nürnberg. Free City gold
6 Ducat 1745-PPW
MS60 Prooflike NGC



Italy: Venice. Alvise Pisani gold
Osella of 4 Zecchini Anno I (1735)-ZF
MS64 NGC

Selections from the Regent Collection



Australia: Victoria gold Proof Pattern
Sovereign 1853
PR63 Ultra Cameo NGC



Australia: George V gold Sovereign
1920-S
MS64+ NGC



Australia: Victoria gold Proof Pattern
Sovereign 1856
PR65★ Ultra Cameo NGC

Accepting consignments year-round for Select, Showcase, and Signature® Auctions.
Contact a Heritage Consignment Director today for a free appraisal of your collection.
Generous cash advances and competitive purchase offers available.

Jacco Scheper | Managing Director | +31-(0)30-6063944 | JaccoS@HA.com

DALLAS | NEW YORK | BEVERLY HILLS | CHICAGO | PALM BEACH
LONDON | PARIS | GENEVA | BRUSSELS | AMSTERDAM | HONG KONG

Always Accepting Quality Consignments in 40+ Categories
Immediate Cash Advances Available
1.5 Million+ Online Bidder-Members

HERITAGE
AUCTIONS
THE WORLD'S LARGEST
NUMISMATIC AUCTIONEER

Als das Römische Reich endete



Theodosius I., 379–395. Bronze (AE 3), Konstantinopel.

Sie müssen nicht gleich in Ehrfurcht erstarren vor dieser römischen Bronzemünze. Aber ihre Größe (und ihr bescheidener Preis) täuschen darüber hinweg, dass sie von einer Zeit erzählt, die jede Menge mit uns zu tun hat. Blättern Sie also nicht einfach weiter, sondern lassen Sie uns genauer hinschauen!

Die Münze zeigt auf der Vorderseite ein Brustbild des Kaisers Theodosius I. (*347 †395). Auf dem Kopf trägt er einen Helm, in der unteren Hälfte sehen wir einen Speer. Hier gibt sich ein Herrscher ganz klar von seiner militärischen Seite. Das unterstreicht das Rückseitenbild: Der Kaiser steht triumphierend auf einem Schiffsbug und dreht sich um zu Victoria, der Siegesgöttin. Vermutlich war Victoria für den frommen Christ Theodosius nur eine bildliche Darstellung des Begriffes „Sieg“. Und das ist die Kernbotschaft dieser Münze, die beim alltäglichen Bezahlen im ganzen Römischen Reich durch die Hände der Menschen wanderte: Kaiser Theodosius ist ein militärischer Führer, der siegt – früher, heute und zukünftig. In diesem Fall deckt sich die Selbstdarstellung sogar ganz gut mit der Realität.

Nicht ohne Grund sah sich Theodosius als Günstling des christlichen Gottes und legte als erster Kaiser den Titel Pontifex Maximus, also Oberpriester, ab. Damit erkannte er an, dass in kirchlichen Fragen die christlichen Autoritäten entscheiden. Damals gab es weder Papst, noch katholische Kirche, sondern verschiedene, mehr oder weniger gleichberechtigte Strömungen. Theodosius änderte das radikal. Er erklärte 381 n. Chr. die Kirche zur allein richtigen, die dem Bekenntnis von Nicäa folgte: die Geburtsstunde der römisch-katholischen Kirche.

Und noch ein Einschnitt: Mit Theodosius endete die Einheit des Reiches. Seine Söhne einigten sich auf einen westlichen und einen östlichen Herrschaftsraum. Diese Gebiete gingen unter ihren Nachfolgern eigene Wege, im Westen entstanden neue Reiche wie das der Franken, der Osten behauptete sich

noch bis 1453 als Byzantinisches Reich.

Doch zurück zu unserer Münze. Das Stück ist eingestuft als „vorzüglich“, eine bessere Erhaltung bei antiken Münzen gibt es kaum. Und wenn Sie kein Investmentprodukt suchen, sehen Sie doch sicher gerne darüber hinweg, statt Gold ein historisches Stück in Bronze zu besitzen. Dafür können Sie dank seiner Erhaltung dieses Zeugnis richtig gut studieren. Und falls Sie schon davon gehört haben, dass auch Bronzemünzen in der Antike bestimmte Namen hatten: Seit Konstantin dem Gro-

ßen wissen wir kaum noch, wie die einzelnen Typen hießen. Deswegen sind die Experten dazu übergegangen, späte Bronzemünzen nach ihrem Gewicht zu klassifizieren mit der Abkürzung AE für aes, also Bronze. Die Nominale reichen von AE 1 (dem leichtesten) bis AE 4 (dem schwersten). Und Sie bekommen hier ein AE 3 (4,56 g), das aus einer bewegten und Europa prägenden Epoche stammt, von einem Kaiser, den die Nachwelt nicht ohne Grund „den Großen“ nannte, und geprägt in Konstantinopel, dem neuen Rom des Ostens.

Björn Schöpe



Auch Theodosius I. musste eine Art Gang nach Canossa antreten. Er zog sich den Zorn des von ihm hochverehrten Mailänder Bischofs Ambrosius zu. Um wieder zur Kommunion zugelassen zu werden, gab er klein bei, wie Anthonis van Dyck in diesem historischen Gemälde (um 1620) zeigt.

Münzhandlung Ritter

70 Euro

Weitere Informationen:



AUFLÖSUNG EINER BEDEUTENDEN SAMMLUNG MAINZER MÜNZEN UND MEDAILLEN

Auktion Rhenumis 7 am 18.–21.05.2022



Abb. 65%
Taxe 1.600 €



Abb. 80%
Taxe 3.500 €



Abb. 80%
Taxe 2.000 €



Abb. 65%
Taxe 1.000 €



Abb. 65%
Taxe 6.000 €



Abb. 65%
Taxe 1.800 €



Abb. 65%
Taxe 1.800 €



Abb. 65%
Taxe 2.000 €



Abb. 65%
Taxe 3.000 €



Abb. 65%
Taxe 5.000 €



Abb. 65%
Taxe 3.500 €



Abb. 65%
Taxe 3.000 €



Abb. 65%
Taxe 1.800 €



Abb. 65%
Taxe 1.000 €

BARANKAUF AUKTION

Sie möchten Ihre Münzen verkaufen? Wir kaufen ständig Münzen aller Art gegen bar.
Genauso suchen wir Einlieferungen für unsere sechs Mal im Jahr stattfindenden Auktionen.
Bitte rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin. Hausbesuche sind möglich!

Wir haben auch Vertretungen in **München, Hamburg, Neumünster, Mainz, Frankfurt, Michelstadt, Siegen, Heilbronn, Würzburg, Luxemburg** und **Goslar**.

Den aktuellen Auktionskatalog schicken wir Ihnen gerne gratis auf Anforderung!

In der Stadt Friesach in Kärnten wurde unter den Erzbischöfen von Salzburg eine der erfolgreichsten Handelsmünzen des Mittelalters geprägt. Kein Wunder, dass der Herzog von Kärnten auf den Erfolg seiner Nachbarn eifersüchtig war (Abb.: shutterstock_159230600).



Wer den Pfennig nicht ehrt ...



Das Wort Pfennig assoziieren wir heutzutage mit Kleingeld. Im Mittelalter war das anders. Damals war der Pfennig, auch Denar genannt, eine in ganz Europa verbreitete wertvolle Silbermünze, die Karl der Große kurz vor 800 n. Chr. eingeführt hatte. Das Gewicht der Münze und damit der auf dem Silber basierende Wert wurde genau festgelegt. Unter Karl dem Großen mussten aus einem karolingischen Pfund Silber (408 Gramm) exakt 240 Pfennige geprägt werden. Diese Festlegung beeinflusste das Münzwesen in Europa in den folgenden Jahrhunderten maßgeblich.

Im Laufe des Mittelalters prägten immer mehr Orte und Gebiete ihre eigenen Pfennige. Jeder, der es rechtlich durfte, tat es auch – ob Bischof, Fürst oder Bürgermeister. Denn die Münzprägung war ein gewinnbringendes Geschäft – besonders, wenn man selbst über Silbervorkommen im Land verfügte.

Manche Münzen waren beliebter als andere und setzten sich als sogenannte Handelsmünzen durch. Das heißt, dass Kaufleute und Bankiers die Münzen auch weit entfernt des Gebietes akzeptierten, in dem sie eigentlich gültiges Zahlungsmittel waren. Das taten sie, wenn eine Münze einen guten Ruf hatte – sprich, sie hatte so viel Silber, wie sie haben sollte, und war keine der oft vorkommenden „Mogelpackungen“ mit zu wenig Silbergehalt.

Eine der beliebtesten Handelsmünzen war der Friesacher Pfennig. Friesach liegt in Kärnten und gehörte im Mittelalter den Erzbischöfen von Salzburg. Der Friesacher Pfennig wurde weit über den Alpenraum hinaus zur Zahlung verwendet. Ein ganz normales Phänomen war auch, dass andere Prägeherren solche beliebten Münzen imitierten, eben weil sie so gut angenommen wurden. Der Friesacher Pfennig wurde selbst in Ungarn kopiert! Experten nennen diese Kopien Beischläge.

Hier haben wir eine solchen Beischlag. Dieser Pfennig entstand zwischen 1202 und 1256 und wurde nicht vom Erzbischof von Salzburg, sondern von Bernhard II., Herzog von Kärnten, geprägt. Auch er verfügte über reiche Silbervorkommen und war neidisch auf den Erfolg der Münzen des Erzbischofs. In der Stadt St. Veit, die unter ihm eine Blütezeit erlebte, ließ Bernhard II. ebenfalls Münzen nach dem Vorbild des Friesacher Pfennigs prägen.

Natürlich ist das keine plumpe 1:1-Kopie, es gibt deutliche Unterschiede. An Stelle des Bischofs mit Krummstab sehen wir einen stehenden Herzog im

Kettenhemd mit Schwert und Schild. Das müssen Sie mir an der Stelle einfach glauben, erkennen lässt sich das freilich nicht. Das ist aber bei solchen Pfennigen ganz normal: Auch die Exemplare in den großen Münzkabinetten sehen nicht besser aus. Mittelalterliche Münzen sind der Einschmelzung in den folgenden Jahrhunderten in der Regel nur dann entkommen, wenn sie für schlechte Zeiten im Boden vergraben worden waren – wunderbare Erhaltungen sind da selten. Um so schöner ist es, ein solches Zeugnis des mittelalterlichen Handelswesens in den eigenen Händen halten zu können.

Daniel Baumbach



Kärnten, Herzogtum, Bernhard II. Pfennig, St. Veit., 1202–1256. Schön – Sehr schön. Stehender Herzog // Sechsstrahliger Stern mit Punkten in Kreuzwinkeln.



**Künker am Dom
über MA-Shops**

30 Euro

Weitere Informationen:





Teutoburger Münzauktion GmbH

**Auktionen 145,
146 und 147
23.-28. Mai 2022**



**Goldmünzen ab der Antike
China & Südostasien
Münzen, Medaillen,
Orden, Militaria,
Ausgrabungen, u.v.m.
Serien Sachsen, Polen,
Nürnberg, etc.**



**Sonderkatalog:
Briefmarken
und
Banknoten**



Zusätzlich LIVE-BIETEN im Internet für alle Lose!

JETZT KATALOG BESTELLEN!

Brinkstrasse 9 33829 Borgholzhausen
Tel.: 05425-930050 Fax: 05425-930051
info@teutoburger-muenzauktion.de
www.teutoburger-muenzauktion.de

Spottmedaille: Die entblößte Königin von Ungarn – unerhört!

Wenn Sie mich fragen, gehören die sogenannten Spottmedaillen zu dem Spannendsten, was die weite Welt der Münzen zu bieten hat. Diese metallenen Karikaturen zeigen uns, wie historische Ereignisse von den Zeitgenossen humorvoll wahrgenommen wurden. Sie stammen nicht aus fürstlichen Münzstätten, sondern wurden von Medailleuren selbst verkauft und beispielweise in Wirtshäusern herumgezeigt. Da ihre Herstellung durchaus Ärger bringen konnte, sind sie nicht signiert und da sie für einfache Leute gemacht wurden, sind sie meist aus erschwinglicher Bronze. Genau so eine Spottmedaille haben wir hier vor uns.

Lösen wir das historische Bilderrätsel! Auf Vorder- und Rückseite werden zwei Szenen einander gegenübergestellt. Auf der Vorderseite (hier oben dargestellt) sehen wir drei Personen – einen Geistlichen, eine nackte Frau und einen Mann, der mit den Unterkleidern der Frau davon geht. Wie bei Comics ist über ihm, hier kaum noch zu erkennen, eine Sprechblase angebracht: JAI GAGNÉ (Ich habe gewonnen!). Ein Blick in die Geschichtsbücher lässt einen die Szene entschlüsseln, nachdem uns die Jahreszahl 1742 und die in der Umschrift erwähnte „entblöste Königin von

Ungarn“ aufgefallen sind. Gerade erst war Maria Theresia in Ermangelung eines männlichen Thronfolgers Herrscherin über Österreich geworden, da fallen ihre Nachbarn über das Land her, um die gute Gelegenheit für Gebietseroberungen zu nutzen. Frankreich will den Erzfeind schwächen und der Kurfürst von Bayern will gar die Kaiserkrone. Maria Theresia selbst kann nicht Kaiserin werden, da sie eine Frau ist. Ein großer europäischer Krieg entbrannte, und es sah alles andere als gut für Maria Theresia aus.

Darauf spielt unsere Medaille an. Die nackte Frau ist also niemand anderes als Maria Theresia, der Geistliche ist der französische Kardinal und Staatslenker Fleury und Karl Albrecht von

Bayern, der die Kaiserkrone für sich beansprucht, raubt hier ihre Unterwäsche.

Was passiert nun auf der anderen Seite? Maria Theresia hat wieder etwas an und eine Krone auf dem Kopf, aber sie zieht sich Hosen an! Nicht irgendwelche Hosen, sondern laut Umschrift: „Beijersche Hosen“. Und tatsächlich sehen wir Karl Albrecht dort nur in Unterhose stehen. Vor Schreck fällt ihm die Kaiserkrone vom Kopf. Wieder kommentiert eine Sprechblase, diesmal von Maria Theresia ausgehend: „VOVS AVEZ PERDV“ – Ihr habt verloren!

Was war geschehen? Das Kriegsglück wechselte schnell in diesem Krieg, nachdem sich Maria Theresia die Unterstützung der Ungarn sichern konnte. Nur wenige Stunden nach Karl Albrechts pompöser Krönung zum Kaiser in Frankfurt marschierten ungarische Truppen in seiner Hauptstadt München ein – was für eine Schmach und was für eine fatale Niederlage für den Mann, der glaubte, den Habsburgern nach 200 Jahren



Habsburg Spottmedaille 1742, Bronze, Maria Theresia, 1740–1780. Sehr schön. Allegorische Darstellung // Allegorische Darstellung.

die Kaiserkrone entrissen zu haben. Diese Medaille zeugt davon, dass sich die Zeitgenossen über die Notlagen ihrer Monarchen lustig machten. Ein wertvolles historisches Zeugnis aus einem anderen Blickwinkel als dem von normalen Münzen.

Daniel Baumbach

**Künker am Dom
über MA-Shops**

25 Euro

Weitere Informationen:



Maria Theresia kennen wir eher so, ruhmreich thronend auf dem Monument auf dem Wiener Maria-Theresien-Platz.

So etwas Unerhörtes wie eine nackte Maria Theresia werden Sie nur auf Spottmedaillen finden (Abb.: shutterstock_1073771444).



Wir sind auf **Sammlung** gemünzt!



- 90 Millionen Artikel im Angebot
- Mehr als 1 Million aktive Nutzer pro Monat
- 20 Jahre Erfahrung
- Anmeldung kostenlos

Werden auch Sie Mitglied unserer Sammlergemeinschaft, und geben Sie Ihrer Sammlung eine neue Dimension!

 **delcampe**.net
Der Marktplatz für Sammler



„Die Freiheit führt das Volk“ von Eugène Delacroix (1830) bezieht sich auf die Juli-Revolution von 1830. Doch das ikonische Bild der „Freiheit“ steht mittlerweile für den Revolutionsgedanken in Frankreich schlechthin.

Dem Medailleur Augustin Dupré verdankt Frankreich seine ersten republikanischen Münzen mit Motiven, die bis heute auf französischen Münzen erscheinen.

Herkules: Frankreichs starker Mann

Diese französische Silbermünze von 1876 steht in einer Tradition, die bis zur Französischen Revolution zurückreicht und an die Frankreich 2022 wieder angeknüpft hat. Seit der Antike transportierten Münzen die Botschaften der Mächtigen unter Volk. In Zeiten ohne Social Media, Internet und Massenmedien verbreitete sich kein Medium so rasant wie Geld. Das war auch ein Grund, warum neue Machthaber zuerst Münzen prägen und verteilen ließen. Ihre Untertanen sollten schließlich auch sehen, wer sie nun regierte.

So veranstalteten Frankreichs Revolutionäre bereits im April 1791 einen Wettbewerb für neue Münzen. Es siegte ein gewisser Augustin Dupré, der damit auch Obergraveur der Münzstätte wurde. Zunächst gestaltete er noch Münzen mit dem Bild Ludwigs XVI., der erst 1793 hingerichtet wurde. 1794 schenkte Dupré dann der jungen Republik ihre ersten republikanischen

Münzen: Sie folgten einem modernen Dezimalsystem und orientierten sich in ihrer Symbolik an der Antike.

Wir erkennen auf den ersten Blick den gewaltigen Helden Herkules mit seinem Löwenfell. Er steht zwischen zwei grazilen Damen; die linke hält einen Stab, die rechte ein Senkblei, eine Art Vorläufer unserer Wasserwaage. Darüber steht das Motto der Republik, passend zu den drei Bildelementen: Liberté – Égalité – Fraternité. Jede Figur veranschaulicht eines der Schlagwörter: Die phrygische Kappe auf dem Stab ist das antike Symbol der Freiheit, die Waage steht für die Gleichheit, der Held für die Brüderlichkeit. Unten ist in schwungvoller Handschrift der Namen des Graveurs zu lesen: Dupré. Diese sogenannte Herkules-Gruppe goss das gesamte Programm der Revolution in ein so überzeugendes Bild, dass Frankreich das Motiv bis ins 20. Jahrhundert

immer wieder auf seine Umlauf- und Gedenkmünzen setzte. Unser Stück stammt von 1876, wie wir auf der Rückseite sehen. Geprägt wurde es in Paris, wie das Münzstättenzeichen „A“ verrät.

Beachten Sie den Kranz. Seine linke Hälfte ist aus Lorbeer gewunden, die rechte aus Eichenlaub. Auch diese Symbolik wurzelt in der Antike, als Lorbeer das Zeichen des Siegers war, Eichenlaub eine Auszeichnung für Krieger, die einen Kameraden gerettet haben. In der Moderne wurden diese Symbole daher als Zeichen für Stärke und Solidarität verstanden. So jedenfalls erklärte die Pariser Münzstätte die Anfang 2022 eingeführten Euro-Münzen. Auf denen ist wieder Lorbeer und Eichenlaub zu sehen und sie kursieren mittlerweile im ganzen Euro-Raum.

Frankreich bleibt auch mit seinen jüngsten Euro-Münzen Bil-



Frankreich,
3. Republik,
5 Francs 1876A,
Paris.



dern treu, die zu den Anfängen der Französischen Revolution reichen. Ihre Botschaft spricht die Franzosen bis heute an.

Björn Schöpe

Emporium
95 Euro

Weitere Informationen:



HÖHN



Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn e. K.

99. Auktion vom 12.-14. Mai 2022



Los 2560

Sachsen, Friedrich August I. 1806-1827. Große Goldmedaille zu 25 Dukaten o.J.



Los 1965

Hamburg, Bankportugalöser zu 10 Dukaten o.J. (1713).

Sammlung Dr. H.-D. Dannenberg mit über 400 Losen – über 700 Lose sächsische Numismatik

Inh.: Manfred Höhn · Nikolaistraße 25 · 04109 Leipzig · Tel.: +49 (0) 341-12 47 90 · www.leipziger-muenzhandlung.de



Leuchtturm
For the collector in you.

Münzkapseln mit aktivem Anlaufschutz



ULTRA Intercept & QUADRUM Intercept

- ✓ Mindestens 15 Jahre Schutz vor Korrosion
- ✓ Seit 30 Jahren erfolgreich im Einsatz
- ✓ Wirksamkeit durch Praxistests belegt
- ✓ Kein Lack, kein Öl und keine chemische Konservierung nötig
- ✓ Passend für alle gängigen Münzen

ULTRA Intercept
ab € 7,50 (10er-Pack)

QUADRUM Intercept
€ 7,50 (6er-Pack)

Produktvideo



Mehr Infos beim Fachhandel oder direkt bei LEUCHTTURM · Sammlerservice

Am Spakenberg 45 · 21502 Geesthacht · Telefon 04152/801-200 · Fax 04152/801-300 · E-Mail: service@leuchtturm.de · www.leuchtturm.de

Ein Subventionierungsprogramm, das in die Hose geht

Morgan Dollars sind bei Münzsammlern in den USA neben Lincoln Cents die beliebtesten Münzen überhaupt. Und das, obwohl den Vereinigten Staaten durch diese Silberdollars ein Schaden von fast einer halben Milliarde Dollar entstand.

Tatsächlich führt uns diese Münze von 1884 mitten hinein in eine riesige Krise. Münzen werden damals noch aus Silber und Gold geprägt und sind so viel wert wie das Edelmetall, aus dem sie geprägt werden. Theoretisch. Im 19. Jahrhundert boomt der Silbermarkt, da eine ertragreiche Mine nach der anderen gefunden wird, vor allem in den USA. Enge internationale Handelsbeziehungen führen zu massiven Kursschwankungen, das neugegründete Deutsche Reich etwa setzt deswegen auf Gold als Währungsstandard.

Einer der Orte, wo diese Probleme herkommen, liegt in Nevada, dem wüstenreichen Staat im amerikanischen Westen. Inmitten einer goldreichen Gegend ist 1859 ein paar Suchern

das Glück zunächst gar nicht hold. Statt des erhofften Goldes stoßen die Pechvögel in der Nähe von Virginia City dann wenigstens auf die bis dahin ergiebigste Silbermine des Kontinents, die in den nächsten zwei Jahrzehnten fast 7 Millionen Tonnen Silber abwirft. Längst sind da nicht mehr einzelne Schürfer bei der Arbeit, sondern große Kapitalgesellschaften.

Was jammeren diese armen Unternehmer, als der Silberpreis in den 1870er-Jahren ins Bodenlose stürzt! Glücklicherweise erbarmt sich einer ihrer früheren Mitarbeiter: Richard P. Bland „Silver Dick“, wie man ihn auch nennt, wurde 1872 in das US-Repräsentantenhaus gewählt, wo er 1878 gemeinsam mit William B. Allison einen nach den beiden Politikern benannten Gesetzesentwurf einbringt, der die Minen-Barone aufatmen lässt. Das Gesetz verpflichtet das amerikanische Schatzamt, jeden Monat Silber im Wert von 2 bis 4 Millionen US-Dollar anzukaufen. Ein gewaltiges Subventionspro-

gramm. Mit diesen unvorstellbaren Mengen an Silber kann man nur eines tun: sie ausprägen.

George T. Morgan, Medailleur der Münzstätte der Vereinigten Staaten, steuert ein elegantes Münzbild bei – und gleichzeitig den Rufnamen dieser 1-Dollar-Münzen. Um Liberty, die Freiheitsgöttin, herum lesen wir das Motto „E pluribus unum“, „Aus vielen (Einzelstaaten) eines (= ein einheitlicher Bundesstaat)“. Der Adler, das Wappentier des Landes, ist auf der Rückseite zu sehen. Schauen Sie einmal auf das Wort Dollar. Oberhalb der Buchstaben D und O erkennen Sie ein kleines O. Es ist das Zeichen der Münzstätte New Orleans, wo dieser Morgan-Dollar 1884 geprägt wurde. Auf aktuellen Dollars finden Sie das Zeichen gar nicht mehr: 1909 wird die Münzstätte geschlossen, der Silberboom ist beendet, die USA prägen weniger Münzen. Apropos: Erst 1893



USA. 1 Dollar
1884,
New Orleans.



stellt die Regierung den Silberankauf endlich ein, der Schaden ist gewaltig, der Nutzen war gering. Die Silberdollars werden noch bis 1904 weiter geprägt, so groß sind die Silbervorräte, auf denen das Schatzamt sitzt. Münzsammler verdanken diesem missglückten Staatsinterventionismus jedenfalls ein wunderbares Sammelgebiet: den Morgan-Dollar.

Björn Schöpe

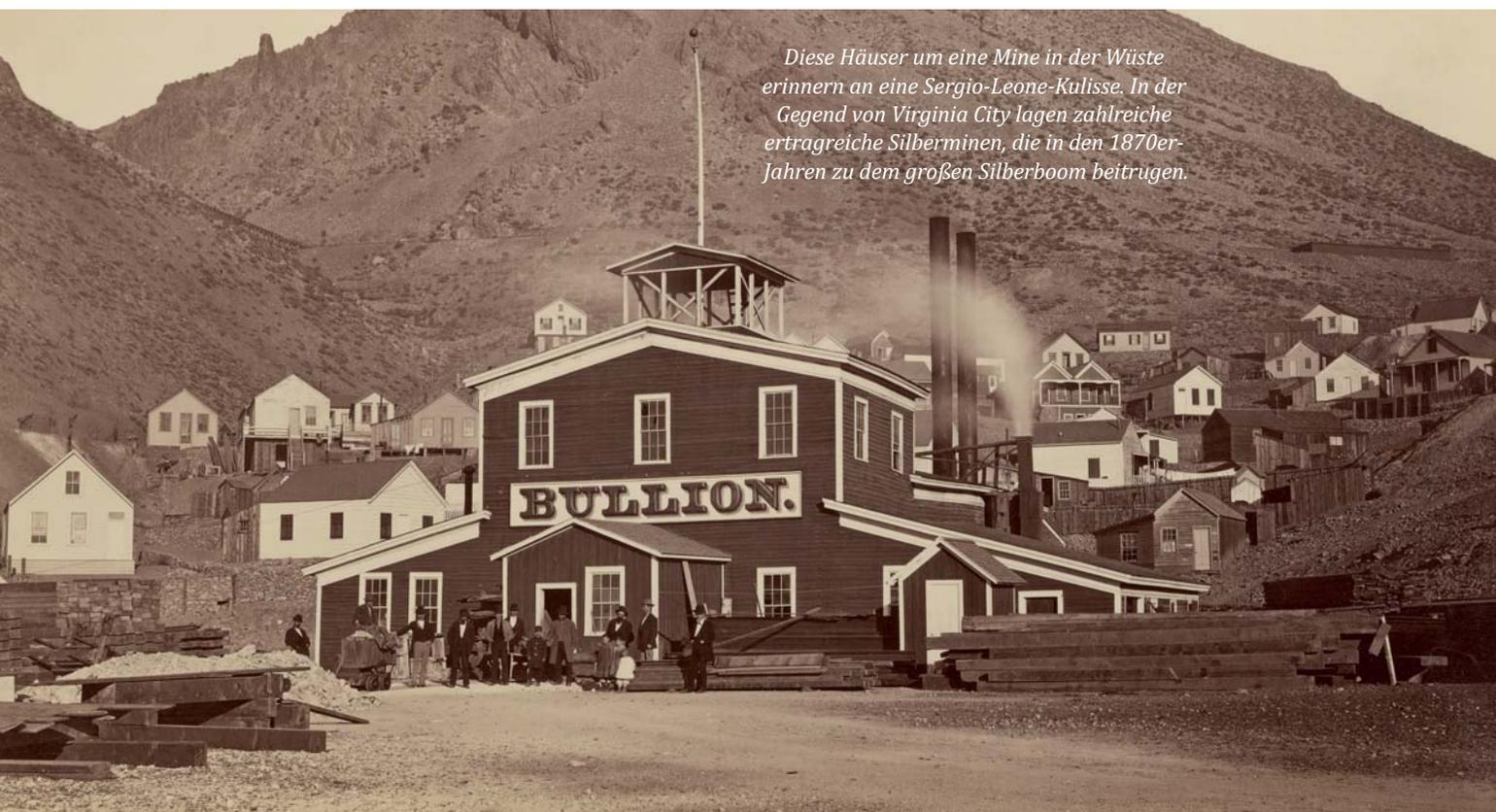
Emporium Hamburg

45 Euro

Weitere Informationen:



Diese Häuser um eine Mine in der Wüste erinnern an eine Sergio-Leone-Kulisse. In der Gegend von Virginia City lagen zahlreiche ertragreiche Silberminen, die in den 1870er-Jahren zu dem großen Silberboom beitrugen.





Münzen Zentrum

Dipl. Kfm. Kovacic GmbH & Co. KG

Auerspergstraße 5, A- 1080 Wien Tel.: +43 (1) 4066805 office@muenzenzentrum.com www.muenzenzentrum.com

Seit 1975 Ihr verlässlicher Partner für Münzverkauf und -ankauf

- ✧ Umfassendes Sortiment aus aller Welt, vom Römisch Deutschen Reich bis in die Gegenwart
- ✧ Neuausgaben österreichischer Münzen zum Ausgabepreis der Münze Österreich
- ✧ Verpassen Sie keine Neuausgabe durch unseren praktischen Abo-Service
- ✧ Fordern Sie unsere kostenlosen und unverbindlichen Sortimentslisten (Länder, Motive,...) an

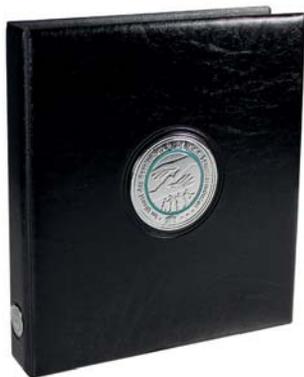


Besuchen Sie uns in unserem Geschäft von Montag bis Donnerstag, 9:00 – 17:00 Uhr oder bestellen Sie bequem von zuhause aus über unseren Webshop (www.muenzenzentrum.com).

Premium-Münzalben für die neuen 10€ und 5€ Münzen

**Das erste Album für alle 10€-Münzen
„Im Dienst der Gesellschaft“ (2022-2026)**

Pflege



Erscheinungstermin der ersten
Münze „Pflege“ April 2022



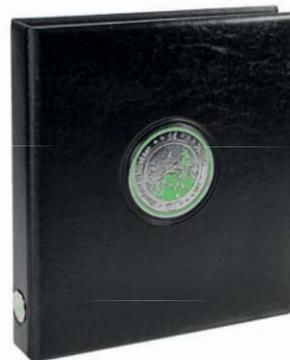
Maße der Alben: ca. 235 x 265 x 45 mm

Album mit geprägten Metallplaketten „Im Dienst der Gesellschaft“ auf Cover und Rücken. Für jedes Motiv erscheint ein Münzblatt mit Einschubstreifen für die Münzen aller 5 Prägeanstalten, sowie einem informativen, attraktiv gestalteten Informationsblatt. Das Startalbum enthält das Blatt für die erste Ausgabe „Pflege“.

Nr. 7377 Premium Album „Pflege“ € 27.95

**Das erste Album für alle 5€-Münzen
„Wunderwelt Insekten“ (2022-2024)**

Insekten



Erscheinungstermin der 1. Münze
„Insektenreich“ 4. Quartal 2022



Album mit geprägten Metallplaketten „Wunderwelt Insekten“ auf Cover und Rücken. Das Album enthält 3 Münzblätter für jeweils 3 Münzen der 9er-Serie „Wunderwelt Insekten“ und ist somit für die komplette Serie ausgestattet. Jedes Blatt mit Einschubstreifen für die Münzen und einem informativen, attraktiven Informationsblatt mit Erläuterungen für das jeweilige Insekt. Die komplette, abgeschlossene Sammlung der 5€-Münzen „Insekten“ in einem Album mit allen wichtigen Informationen.

Nr. 7367 Premium Album „Insektenreich“ € 32.95



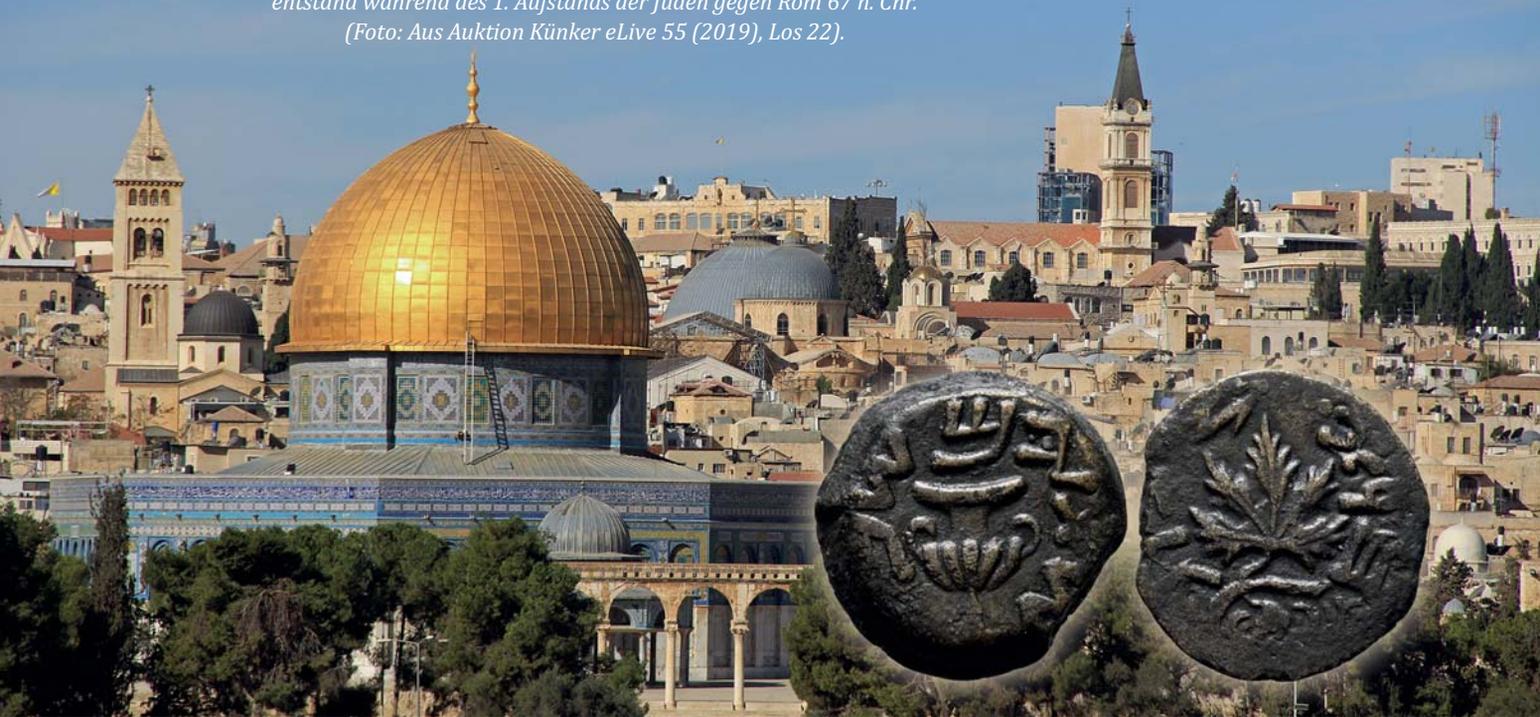
Ermsstr. 60 · 72658 Bempflingen · Tel. 07123 / 93 92-0
Fax 07123 / 93 92-20 · www.safe-album.de · info@safe-album.de

Österreich: 1010 Wien · Schuberttring 8 · Tel. 01/5 13 58 20 · Fax 01/5 12 63 95 · www.safe-album.at
Schweiz: SAFE (Schweiz) · E-mail: info@safe-album.ch · www.safe-album.ch

Neuer Gesamtkatalog
kostenlos!



Die uralte Stadt Jerusalem. Als 1948 der Staat Israel entstand, machte er den Bezug zur langen jüdischen Geschichte in der Region auch auf seinen neuen Münzen deutlich. Das abgebildete Vergleichsstück entstand während des 1. Aufstands der Juden gegen Rom 67 n. Chr.
(Foto: Aus Auktion Künker eLive 55 (2019), Los 22).



Frühe israelische Münzen, made in Britain

Am 14. Mai 1948 rief David Ben-Gurion einen neuen Staat aus. Aus dem, was zuvor die britische Mandatszone Palästina gewesen war, wurde das unabhängige Israel. Und neue Staaten brauchen stets auch neues Geld. Hier sehen wir eine der allerersten Münzen dieses Staates, also ein echtes Stück israelische Münzgeschichte. Schaut man sie sich genauer an, wird klar: Für seine neuen Münzen griff Israel auf antike Traditionen zurück. Das verwundert wenig, schließlich sah und sieht sich der Staat als Nachfolger der alten jüdischen Reiche aus biblischen Zeiten.

Diese Münze wurde 1949 geprägt und trägt das Nominal 10 Prutot (auch: Prutah). Bei der Pruta handelt es sich um die erste „Kleingeld“-Währung Israels. 1 israelisches Pfund bestand damals aus 1000 Prutot. Schon 10 Jahre später wurde die Pruta wieder abgeschafft, ab dann war ein Pfund 100 Agorot wert.

Die Bezeichnung Pruta stammt aus der Antike, denn schon im antiken Königreich Ju-

däa hieß so die „Kleingeld“-Währung. Wenn der junge Jesus Hunger hatte, mussten seine Eltern etwa 10 Prutot für einen Laib Brot zahlen. Unsere moderne Münze besteht genau wie die antike Pruta aus Bronze. Auch das Aussehen orientiert sich an antiken Münzen, das Motiv der Amphore kennt man von damals. Besonders oft kommt es auf Stücken vor, die während der jüdischen Aufstände gegen die römische Herrschaft im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. geprägt wurden. Forscher vermuten, dass die Amphore, besonders in Verbindung mit dem Weinblatt auf der anderen Seite der Münze, für den landwirtschaftlichen Reichtum des Landes stand.

Die Olivenzweige, die das Nominal bekränzen, sind ebenfalls

seit alter Zeit ein wichtiges Symbol der Juden mit vielen Bezügen zum Alten Testament. Die Olive wird mit der Verwurzelung der Juden im Heiligen Land assoziiert und daran erinnern die Zweige des Baums noch heute im Israelischen Staatswappen. Dass dann doch nicht alles am neuen Staat ganz so wie in der Antike war, erkennen wir an der Schrift ober- und unterhalb der Amphore: Der Landesname ist zweimal zu lesen, einmal auf Hebräisch, einmal auf Arabisch ...

Diese Münze wurde so nur im Jahr 1949 geprägt. Erst 1952 wurden dann weitere 10-Prutot-Münzen geprägt, nun mit neuem Motiv aus Aluminium statt Bronze. Weder Nominal, noch Motiv und Material hatten lange Be-

stand. Und damit nicht genug: Diese Münze wurde nicht in Israel geprägt, sondern im englischen Birmingham. Dort waren die private Birmingham Mint und der große Chemiekonzern Imperial Chemical Industries mit der Herstellung von Münzen für Israel beauftragt worden. An dem winzigen Punkt unterhalb des Kranzes auf der Vorderseite erkennt man, dass dieses Exemplar aus den Werken der Imperial Chemical Industries stammt. Erst 1954 wurde dann die israelische Münzstätte in Tel Aviv eröffnet. Bei dieser Münze handelt es sich also um ein spannendes erstes Zeugnis der israelischen Münzgeschichte.

Daniel Baumbach



Israel,
10 Prutah,
Bronze, 1949.
Geprägt bei
Imperial
Chemical Industries,
Birmingham.

Münzhandlung Ritter

30 Euro

Weitere Informationen:



Der große Nationalheld der Albaner in Silber

Diese Münze von 1970 widmete die Sozialistische Volksrepublik Albanien ihrem größten Helden: Skanderbeg. Dabei hatte der Adelige Skanderbeg mit Sozialismus absolut gar nichts zu tun, ist aber für die Geschichte Albaniens so zentral, dass auch die Sozialisten darüber gern hinwegsehen. Wer war dieser Mann?

Skanderbeg hieß eigentlich Gjergj Kastrioti und wurde 1405 als Sohn eines albanischen Fürsten geboren. Das heutige Albanien war damals Teil des immer weiter Richtung Westen expandierenden Osmanischen Reiches. Wie es seinerzeit üblich war, wurde der junge Gjergj an den Hof des Sultans gegeben, als Faustpfand für die Treue des Vaters gegenüber den Türken. Er erhielt eine militärische Ausbildung und tat sich bald als hervorragender Offizier in osmanischen Diensten hervor. Statt Gjergj nannten ihn die Türken Iskender, die

türkische Form von Alexander. Für seine militärischen Verdienste wurde ihm der Titel Bey verliehen, was so etwas wie Feldherr bedeutet. Man nannte ihn also Iskender Bey – woraus noch zu seinen Lebzeiten in seiner Heimat „Skanderbeg“ wurde.

Skanderbegs Karriere ging immer weiter bergauf, und bald wurde er als Truppenkommandant in seine alte Heimat geschickt. Das war für ihn die lang erwartete Gelegenheit, den Sultan zu hintergehen. Nach dem Tod seines Vaters hatte man ihm nämlich die Ländereien seines Vaters verweigert, obwohl sie ihm versprochen worden waren. Er sammelte nun treue

Soldaten und Albaner um sich und bemächtigte sich der wichtigsten Festung des Landes. Anschließend wurde er im Jahr 1443 zum Fürsten von Albanien gekrönt.



Albanien, Volksrepublik. 10 Leke 1970. Silber, Polierte Platte, berührt.
Auf den 500. Todestag von Skanderbeg.

Die nächsten 25 Jahre führte er einen Krieg nach dem anderen gegen die übermächtigen Armeen des Sultans, die er wieder und wieder zurückschlagen konnte und dabei ein Heldenstück nach dem anderen vollbrachte. Bald galt er als hervorragendster Feldherr seiner Zeit.

Erst nach Skanderbegs Tod konnten die Osmanen Albanien erobern und behielten es dann 400 Jahre lang. Doch die Albaner haben ihren großen Unabhängigkeitskämpfer nie vergessen, wie diese Münze von 1970 beweist. Sie wurde anlässlich seines 500. Todestages geprägt. Der war zwar schon 1968, doch wurden diese Gedenkmünzen noch bis 1970 weitergeprägt; so bedeutend war Skanderbeg für die Albaner.

Die Silbermünze mit einem Nennwert von 10 Leke zeigt Skanderbeg so, wie man ihn

sich am liebsten vorstellt: hoch zu Ross, den Säbel in der Hand, mit langem Spitzbart und dem markanten Helm mit dem nachgebildeten Kopf eines Ziegenbocks darauf. Genau genommen sehen wir hier das monumentale Reiterstandbild von ihm, dass 1968 errichtet wurde. Es steht im Herzen des Landes, auf dem pompösen zentralen Platz der Hauptstadt Tirana, dem Skanderbegplatz. Heute weht da natürlich die Flagge Albaniens, der schwarze Doppelkopfadler auf rotem Grund, den wir auch auf der Rückseite der Münze sehen. Ursprünglich handelte es sich um Skanderbegs Wappen. Sie sehen: Skanderbeg ist Albanien. Diese Silbermünze zeugt davon.

Daniel
Baumbach



Münzhandlung Ritter

80 Euro

Weitere Informationen:



Der Skanderbegplatz in der albanischen Hauptstadt Tirana mit dem Denkmal des großen Helden
(Abb.: shutterstock_129359378).

Messeausgabe WMF: Berlin pur, vom Zoo bis ins Museum

Jährlich werden anlässlich der World Money Fair in Berlin in Zusammenarbeit mit China Panda-Sammlerstücke ausgegeben – keine Münzen mit einem aufgeprägten Geldwert, sondern Medaillen, die eben keinen solchen haben. Diese Panda-Medaillen haben sich inzwischen zu begehrten Sammlerobjekten entwickelt – kein Wunder, denn sie stammen von einem Top-Designer und haben seit letztem Jahr eine Auflage von gerade einmal 500 Stück. Schauen wir uns die diesjährige Medaille genauer an. Wie im Vorjahr gibt es zwei unterschiedlich große Versionen: Eine schwerere aus einer Unze Silber (etwa 31 g), von der 200 Exemplare geprägt wurden, und eine kleinere Fassung mit einem Gewicht von 8 Gramm, 300-mal hergestellt. Letztere sehen wir hier.

Das Design stammt von niemand Geringerem als Yu Min. Neben solchen Medaillen entwirft er Münzen für den chinesischen Staat. Dazu gehören die beliebten Anlagemünzen der Volksrepublik, also solche Münzen, die wie kleine Goldbarren zum Materialwert gehandelt werden und bei Anlegern beliebt sind. Auch auf ihnen sind Pandas zu sehen, und ganze 40 von ihnen hat Yu Min entworfen. Deshalb wurde er mit einem Preis für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Doch zurück zu unserer Medaille. Auf der Vorderseite sehen wir die namensgebenden Pandas. Das sind diesmal nicht „irgendwelche“ Pandas, sondern

Berlins größte tierische Stars seit dem Eisbären Knut. Die beiden 2019 geborenen Pandas tragen offiziell die Namen Meng Xiang und Meng Yuan. Da das den Berlinern viel zu kompliziert ist, haben die beiden Zoobewohner im Volksmund neue Namen bekommen: Pit und Paule. Die Medaille hält sich diplomatisch bedeckt und spricht in der Umschrift nur von den „Berlin Panda Twins“. Dieses Stück kann man als ein Abschiedsgeschenk interpretieren, denn wahrscheinlich werden Pit und Paule 2022 von Berlin nach China umgesiedelt.

Mit dem Motiv der Rückseite geht es vom Zoo ins Museum. Nachdem 2021 das Neue Museum mit der berühmten Büste der Nofretete abgebildet wurde, folgt dieses Jahr eine weitere Sehenswürdigkeit der Berliner Museumsinsel. Diesmal ist es ein Highlight des berühmten Museums für Vorderasiatische Kunst, besser bekannt als Pergamonmuseum. Es ist die Rekonstruktion des Ishtar-Tors, eines der Stadttore des antiken Babylon. Sollten Sie die Größe imposant finden, bedenken Sie, dass die



China, Volksrepublik. Silbermedaille (8,00 g) 2022, Shanghai New Century Mint, 8,00 g Feinsilber. Auflage: 300 Exemplare.
In Originaltaetui (Medaille in Kapsel und originalverschweißt, mit Zertifikat). Polierte Platte.

Rekonstruktion in Berlin, obwohl aus originalen Ziegeln bestehend, sogar ein ganzes Stück kleiner ist als das Original! Daneben sehen wir König Nebukadnezar II., der dem Tor Mitte des 6. Jahrhunderts vor Christus sein beeindruckendes Äußeres gegeben hat. Der markanten Farbigkeit des mit blauglasierten Ziegeln verkleideten Baus wird auf der Medaille Rechnung getragen, indem man das Tor hier farbig gefasst hat.

Die Silbermedaillen wurden in Shanghai in der Qualität Polierte

Platte hergestellt. Die Exemplare sind per Lasergravur durchnummeriert, die jeweilige Nummer finden Sie auf der Vorderseite unten links. Zu haben sind die Medaillen bei Künker im Onlineshop – allerdings sind die Stücke so nachgefragt, dass sie hier schnell vergriffen und bald nur zu deutlich höheren Preisen zu haben sein werden als den bei Künker verlangten (8 Gramm: 39 Euro, 1 Unze: 89 Euro).

Daniel Baumbach



Zwei junge Pandas ringen um ihr Leibgericht. Ähnlich hart umkämpft wie dieser Bambus werden die neuen Messeausgaben zur World Money Fair sein, denn die Auflage ist klein (Abb.: shutterstock_2034198599).

Künker Onlineshop

39 Euro

Weitere Informationen:



Aktuelles aus *Auktion & Handel*

Emporium Hamburg

98. Auktion (Münzen & Medaillen), 2. bis 5. Mai 2022

Ohne Publikum

Schwerpunkte: Internationale Münzen, Antike, Altdeutschland, Kaiserreich ab 1871, BRD, DDR, Thematische Medaillen

Besichtigung: Möglich



Los 2597

Dukat 1729 JJJ, mit Titel Karl VI, Lübeck, Stadt, Gold, Prachtexemplar, von großer Seltenheit, vz-st.

Taxe: 14.000,00 Euro



Los 822

AV Aureus (313-314), Serdica, Römisches Reich, Licinus I. (308-324), Gold, sehr seltenes Prachtexemplar, vz-st.

Taxe: 22.500,00 Euro

Süderstraße 288 · 20537 Hamburg
E-Mail: numis@emporium-numismatics.com
www.Emporium-Numismatics.com



Los 2627

Goldmed. zu 5 Dukaten, 1648 von E. Ketteler a. d. Westfälischen Frieden, Münster, Stadt, Gold, sehr selten, nur wenige Exemplare bekannt, vz.

Taxe: 17.800,00 Euro



Los 2685

Sachsen, Johann Georg (1615-1656), 10 Dukaten 1630, Dresden a. d. 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession, Gold, extrem selten, gut ausgeprägtes Prachtexemplar, vz-st.

Taxe: 75.500,00 Euro

Dr. Reinhard Fischer e. K.

Rhenumis · 18. bis 21. Mai 2022

Saalauktion/online

Schwerpunkte:

Antike, Neuzeit und Moderne, Sammlung Mainzer Münzen und Medaillen

Joachimstraße 7 · 53113 Bonn
E-Mail: info@briefmarkenauktion.net
www.reinhardfisherauktionen.de



Vespasianus

69-79, Aureus (7,30 g), Rom. RIC II 20, ss.

Taxe: 2.000,00 Euro



Mainz

Dicker Doppeltaler (57,35 g), 1674, Lothar Friedrich von Metternich-Burscheid, vz.

Taxe: 10.000,00 Euro



Lothar Franz Freiherr von Schönborn

Silbermedaille (Dm. ca. 62 mm, ca. 104,39 g), 1707, von Andreas Kötzner, auf den 52. Geburtstag des Erzbischofs. Slg. Walther 468.

Taxe: 5.000,00 Euro

Anzeige

BERUFSVERBAND DES DEUTSCHEN MÜNZENFACHHANDELS e.V.

GEPRÄGTE WERTE

- mehr als 220 hauptberuflich tätige Münzenfachhändler
- Förderung der Interessen des Münzenfachhandels
- Beratung mit Sachkunde und Erfahrung
- seriöse Münzbörsen

Kompetenz seit mehr als 50 Jahren

Zahlen Sie kein Lehrgeld, sondern kaufen Sie im Münzenfachhandel



Unser Mitgliederverzeichnis erhalten Sie kostenlos als Download unter:

www.muenzenverband.de

BERUFSVERBAND des DEUTSCHEN MÜNZENFACHHANDELS e.V.

Geschäftsstelle: Universitätsstraße 5, 50937 Köln
info@muenzenverband.de, www.muenzenverband.de
Telefon: 02 21 / 42 08 57 71, Telefax: 02 21 / 42 08 57 72

Aktuelles aus Auktion & Handel

Heritage Auctions

WORLD & ANCIENT COINS
CSNS – Dallas | May 5-7, 2022

Central States Platinum Session & Signature® Auction
View all lots and bid at HA.com/3099

HERITAGE Auctions
PO Box 619999 • Dallas, TX 75261-6199 • USA
E-Mail: WorldCoins@HA.com • www.HA.com



Lot 30156

Austria: Leopold I gold 5 Ducat
1669–IGW MS64 NGC, Graz mint,
KM-Unl., Fr-314, Köhler-Unl.,
Horsky-Unl., MZA-168.

Estimate: 100,000 \$ – 150,000 \$



Lot 30151

Australia: Victoria gold Proof
Pattern Sovereign 1853 PR63
Ultra Cameo NGC, London mint,
McDonald-101, Marsh-A358
(R6), QM-24 (R7).

Estimate: 300,000 \$ – 500,000 \$



Lot 30001

CALABRIA. Tarentum. Time of
Pyrrhus of Epirus (ca. 280–272
BC). AV stater. NGC MS 5/5 –
4/5, Fine Style. Fischer-Bossert
G20. Vlasto 18. HN Italy 955.

Estimate: 80,000 \$ – 120,000 \$

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

in Zusammenarbeit mit Stack's

Auktion 362 • 22. März 2022 • Osnabrück

Schwerpunkte/Highlights:
Salton Collection

Nobbenburger Straße 4a • 49076 Osnabrück
Tel. 0541 / 96202-0 • Fax 0541 / 96202-22
E-Mail: service@kuenker.de
www.kuenker.de



Nr. 1280: Niederlande / Kampen
Achtfacher Rosenoble o. J. (um 1600).
Imitation des vierfachen Sovereign
der englischen Königin Elizabeth I.
Äußerst selten. Vorzüglich.

Taxe: 250.000,00 Euro
Zuschlag: 700.000,00 Euro



Nr. 1362: RDR. Erzherzog
Ferdinand II. von Tirol
8 Dukaten o. J. (1564–1580), Hall.
Dreikaiserprägung. Äußerst selten.
Vorzüglich.

Taxe: 150.000,00 Euro
Zuschlag: 220.000,00 Euro



Nr. 1609: Altdeutschland. Nürnberg
5 Dukaten 1698, auf die 50-Jahrfeier
des Westfälischen Friedens. Sehr selten.
NGC MS64PL. Vorzüglich bis
Stempelglanz.

Taxe: 30.000,00 Euro
Zuschlag: 160.000,00 Euro



MünzenWoche



Leipziger Münzhandlung

Auktion 99, 12. bis 14. Mai 2022

Saalauktion/online, Live Bidding und Saalauktion

Schwerpunkte: Geldscheine, ernestinische Orden, Medaillen mit
Sammlung Luftfahrt, Sammlung H.-D. Dannenberg – Brandenburger
Denare und Brakteaten, 700 Lose sächsische Numismatik

Besichtigung: Ab 2. Mai möglich

Nikolaistraße 25 • 04109 Leipzig
www.leipziger-muenzhandlung.de
www.Emporium-Numismatics.com
www.numisbids.com
www.sixbid.com



Los 1275

Otto I. 1170–1184. Brakteat, Havelberg.
1,03 g, äußerst seltenes und interessantes
Exemplar, vorzüglich.

1.000,00 Euro



Los 1965

Bankportugaloer zu 10
Dukaten o. J. (1713),
Neptun mit Dreizack nach
links, GOLD. Henkelspur,
min. gewellt, vorzüglich.

10.000,00 Euro



Los 2560

Große Goldmedaille zu
25 Dukaten o. J. (K. W.
Höckner). GOLD. Pracht-
exemplar von allerhöchster
Rarität. Wohl einzig im
Handel bekanntes Exemplar,
kl. Kratzer, vorzüglich.

20.000,00 Euro

Teutoburger Münzauktion GmbH

Auktionen 145, 146 und 147, 23. bis 28. Mai 2022

LIVE im Internet

Schwerpunkte:

- 145. Auktion:** Goldmünzen und Goldmedaillen ab der Antike, Goldschmuck und Golduhren
146. Auktion: Münzen, Medaillen, Orden, Militaria etc.
147. Auktion: Briefmarken und Banknoten

Besichtigung:

Ab dem 2. Mai 2022 nach Terminvereinbarung
in unseren Geschäftsräumen

Brinkstraße 9 · 33829 Borgholzhausen

Tel. (+49)5425/930050 · Fax (+49)5425/930051

E-Mail: info@teutoburger-muenzauktion.de

www.teutoburger-muenzauktion.de



Altdeutsche Münzen und Medaillen, Sachsen-Albertinische Linie, Friedrich August III., 1763–1806

1/3 Taler 1791 IEC. vorzüglich.
75,00 Euro



Altdeutsche Münzen und Medaillen, Sachsen-Albertinische Linie, Johann, 1854–1873

Siegestaler 1871 B. sehr schön/vorzüglich.
75,00 Euro



Altdeutsche Münzen und Medaillen, Brandenburg-Preußen, Friedrich Wilhelm II., 1786–1797

2/3 Taler 1792 S, Schwabach, für Ansbach-Bayreuth.
75,00 Euro

Auktionshaus VIA GmbH

8. eLive-Auktion, 6. Mai 2022

Online Live Bidding

Schwerpunkte: Vieles aus Antike, dem Mittelalter, der Neuzeit, Weltmünzen sowie dem Römisch Deutschen Reich. Besonders hervorzuheben ist eine kleine Sammlung des 16. Jh. von Batzen und Halbbatzen sowie eine größere Partie Denare des 1. und 2. Jh.

Besichtigung: 26. April bis 5. Mai 2022

Habsburgergasse 6–8/17 · A-1010 Wien

E-Mail: office@via-numismatic.com

www.via-numismatic.com



Römische Kaiserzeit

Valentinianus III. (425–455).
Tremissis, Rom oder Ravenna, 430–455 n. Chr. Av.: D N PLA VALENTINIANVS P F AVG, diademierte, drapierte und gepanzerte Büste nach rechts.

Rv.: COM OB, Kreuz im Kranz. RIC X: 2059. Selten! Sehr schön.
Rufpreis: 300,00 Euro



Römisch Deutsches Reich

Karl VI. (1711–1740). Dukat 1738 KB, Kremnitz. Fr: 171. Herinek: 165. Huszar: 1586. Gutes sehr schön.

Rufpreis: 800,00 Euro



Kaiserreich Österreich

Ferdinand I. (1835–1848). AE-Medaille 1844. Auf den Österreichischen Lloyd und die Dampfschiffahrt nach Triest. Av.: NAVIGAZIONE A VAPORE DEL LLOYD AUSTRIACO,

Dampfschiff nach rechts. Rv.: ARSENALE TRIESTE // 1844, Gesellschafts-Emblem Anker zwischen L-A. Dm.: 68 mm. Gew.: 67,00 g. Wurzbach: 8833. Sehr selten! Stempelfrisch. Rufpreis: 700,00 Euro

Delcampe.net

Der Marktplatz für Sammler

- Mehr als 1 Million Münzen und Banknoten im Angebot
- Auch die renommiertesten Auktionshäuser bieten ihre Lose auf Delcampe an
- Über eine Million aktiver Nutzer pro Monat
- Mehr als 20 Jahre Erfahrung

Delcampe – Der Marktplatz für Sammler bietet Ihnen eine große Auswahl von mehr als 600.000 Münzen aus aller Welt: Silber- und Goldmünzen, alte Währungen, aber auch Modernes wie der Euro, sind nur einige unserer Sammelbereiche.

E-Mail: de@delcampe-support.com · sales@delcampe.com
www.delcampe.net



Goldmünze

Doppelter Souverän mit dem Abbild von Albert und Isabella, Beginn des 17. Jahrhunderts

10.000,00 Euro



Silbermünze

Schiffstaler Hessen Cassel, Altdeutschland, 1655.

20.900,00 Euro



Goldmünze

Geprägt während der ersten belgischen Revolution im Jahr 1790.

Dieser belgische „Lion d'Or“ (Goldener Löwe) erreichte auf Delcampe den Preis von 8005,00 Euro

PHILAPRESS
ZEITSCHRIFTEN UND MEDIEN

shop.philapress.de

Aktuelles aus *Auktion & Handel*

Leuchtturm Gruppe GmbH & Co. KG

Schwerpunkte/Highlights:

Sammelsysteme im Bereich Briefmarken und Münzen · Sammelsysteme für alternative Sammelgebiete wie z. B. Kronkorken, Champagnerdeckel, Postkarten etc. · Breites Sortiment an Lupen, Mikroskopen etc.

Versandhandel, aber viele stationäre Händler führen ebenfalls unser Zubehör. Nähere Informationen finden Sie im Fachhandel oder direkt unter www.leuchtturm.de.

Am Spakenberg 45 · 21502 Geesthacht

Tel. 04152 / 801-0 · Fax 04152 / 801-222

E-Mail: info@leuchtturm.com · www.leuchtturm.de



Runde Münzkapseln ULTRA Perfect Fit

Die neuen Premium-Münzkapseln ULTRA Perfect Fit sind die maßgeschneiderte Lösung für viele gängige Münzen.

Erhältlich sind die Kapseln für alle Euromünzen und die wichtigsten

Anlagemünzen. Durch die optimalen Abmessungen der Kapsel sitzen die Münzen sicher, ganz ohne Rutschen und Wackeln – ein wahrer Perfect Fit! Die Kapseln sind aus hochwertigem Polyacryl (PMMA), wodurch die Kapseln besonders kratzfest sind und die Münzen hervorragend zur Geltung bringen.



Münzkassette PRESSO für 2-Euro-Münzen

Mit der Münzkassette PRESSO haben Sie die Möglichkeit, bis zu 168 2-Euro-Münzen, auf 4 Einlagen verteilt, zu sammeln. Die Kassette sowie die Einlagen sind aus hochwertig bedrucktem, stabilem Karton. Der Farbdruck zeigt alle Euroländer mit Landesflaggen. Der sichere und unauffällige Magnetverschluss sorgt für einen reibungslosen Halt. Außenformat: 295 x 235 x 32 mm.



Münzkassette VOLTERRA „Queen's Beasts“ (2 oz) in Kapseln

Hochwertige, schwarze Münzkassette zur Unterbringung von 11 Queen's-Beasts-Silbermünzen (2 oz) in Originalkapseln. Eine Einlage mit schwarzer, veloursartiger Oberfläche und 11 runden Feldern (Ø 45 mm). Edler, silberfarbener Deckel- und Kissendruck mit Münzmotiv. Deckelkissen mit schwarzem Satin gepolstert. Sicherer und unauffälliger Magnetverschluss.

Münzhandlung Ritter GmbH

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag: 9.30–18.00 Uhr · Samstag: 9.30–13.00 Uhr

Schwerpunkte/Highlights:

Monatliche Lagerliste, Shop, Münzankauf, Sammelsysteme, Antike bis zur Gegenwart

Online-Shop:

<https://www.muenzen-ritter.de/shop.html>

Monatliche Lagerliste:

<https://www.muenzen-ritter.de/lagerliste.html>

Immermannstraße 19 · 40210 Düsseldorf

Tel. 021 / 367800 · Fax 0211 / 3678025

E-Mail: info@muenzen-ritter.de · www.muenzen-ritter.de



Sachsen,
Königreich Sachsen,
Friedrich August II,
Vereinsdoppeltaler 1854,
PP.

3.000,00 Euro



Indien,
Ostindische Kompanie,
Victoria, Mohur 1841, vz+.

18.000,00 Euro



Deutsches Kaiserreich,
Waldeck-Pyrmont,
Friedrich, 5 Mark 1903, A,
f.vz/vz-st, J. 171.

4.750,00 Euro



Österreich,
Kaiserreich, Franz Joseph I.,
100 Kronen 1908, 30,49 g
fein, vz aus PP.

9.250,00 Euro

Safe

- Eigens im Hause entwickeltes, weltweit einmaliges Prüfgeräte-Programm
- Alben und Sammelsysteme für die klassischen Sammelgebiete Briefmarken, Postkarten und Münzen
- Aufbewahrungssysteme für Mineralien, Miniaturen jeglicher Art bis hin zu Pins, Sport-/Autogrammkarten, Banknoten
- Ordnungssysteme für Dokumente, Akten, CDs, DVDs, Zeitschriften
- Präsentieren und Bewahren: Vitrinen, Koffer, Sammelboxen
- Maßgeschneiderte, qualitativ hochwertige Präsentations- und Aufbewahrungslösungen

Fabrikverkauf/Showroom:

Ermsstraße 60, 72658 Bempflingen

Geschäftszeiten:

Montag–Donnerstag: 7.45–12.00 und 12.30–16.30 Uhr

Freitag: 7.45–12.00 und 12.30–15.30 Uhr

Service/Kundendienst:

Tel. 07123 / 9392-0

Ermsstraße 60 · 72658 Bempflingen
Tel. 07123 / 9392-0 · Fax 07123 / 9392-20
E-Mail: info@safe-album.ch
www.safe-album.ch

HIGHLIGHTS AUS DEN AUKTIONEN 98 & 99 INKL. BANKNOTEN-SPEZIAL

02. – 06. Mai 2022



Los 822

Römisches Reich
Licinius I. (308-324 n.Chr.)

AV Aureus, Serdica. Sehr seltenes Prachtexemplar, vz-st
Schätzpreis: € 22.500,-



Los 1122

Belgien / Flandern

Ludwig II. von Maele (1346-1384)
Franc a cheval = Cavalier d'Or o.J.

Prachtexemplar, sehr selten in dieser Erhaltung, NGC MS-62
Schätzpreis: € 3.300,-



Los 1946

Tschechoslowakei

10 Dukaten 1934. Aufl. 1.298 Exemplare
Seltenes Prachtexemplar, PCGS MS-64
Schätzpreis: € 28.500,-



Los 2597

Hansestadt Lübeck

Dukat 1729 JJJ
Von großer Seltenheit, vz-st
Schätzpreis: € 14.000,-



Los 4105

Vereinigte Staaten von Amerika
Military Payment Certificate

5 Dollars ND (1958), Series 541

Sehr selten, Erhaltung I

Schätzpreis: € 8.000,-



Los 4176

Bundesrepublik Deutschland

Noten der Bank Deutscher Länder (1948-1949)

50 Deutsche Mark o.D. (08.1948-30.10.1949), Serie D/A

Erhaltung I

Schätzpreis € 6.000,-

Unsere 98. & 99. Auktion findet vom 02. bis 06. Mai 2022 **nur online statt!** Eine **Vorbesehtigung der Lose** ist unter Einhaltung der Hygienevorschriften nach **Terminabsprache bis zum 29. April 2022 möglich. Fordern Sie jetzt Ihre Katalogexemplare an!**

Emporium Hamburg steht für:

Fast ein halbes Jahrhundert Erfahrung • Saalauktionen
Hochwertige Auktionskataloge • Monatliche Online-Auktionen
Ausgewiesenes Expertenteam • Faire Einlieferungsbedingungen

www.emporium-numismatics.com



Italien, Königreich Sardinien (Piemont), 1720-1861:
Medaille für militärische Tapferkeit [Medaglia al valore militare].
6. Modell (mit geprägter Inschrift „SPEDIZIONE D'ORIENTE 1855 1856“),
Silberne Medaille, Silber, mit Stempelschneider-Zeichen „FG“,
auf dem Revers graviert „PONSARD / J. N. / L. COLONEL. / 46e LIG“,
Tragespuren, am alten Band.
Schätzung: 1.000 Euro



1 Mark 1915 A, geriffelter Rand. Nickel, die Vorderseite (Wertseite)
ist vollflächig plattiert mit Kupfer, die Rückseite hat drei Kupferstreifen.
Vorzüglich.
Schätzung: 500 Euro



Pommern
Herzogtum unter Schweden
Christina, 1637-1654. 1/8 Reichstaler (1/2 Reichsort) 1654, Stettin.
Von größter Seltenheit. Min. Schrötlingsfehler. Fast vorzüglich.
Schätzung: 2.500 Euro



Römisch-Deutsches Reich
Ferdinand I., 1522-1558-1564.
Taler o. J. (1541/1542), Joachimstal.
Münzmeister Martin Kempf. Hübsche Patina. Vorzüglich.
Schätzung: 750 Euro



China
Silberbarren zu 50 Tael, um 1900. Shanghai. 3 Punzen, links: He Gui Qin
(Name des Herstellers), rechts: Yuan (Nr. 1), mittig: Tong Qin (Tongqin
Bank). Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich.
Schätzung: 2.500 Euro



Baden
Markgrafschaft Baden Durlach
Friedrich I., 1852-1856-1907. Dukat 1854. Rheingold.
Nur 1.820 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.
Feine Goldpatina. Vorzüglich-Stempelglanz.
Schätzung: 2.750 Euro